

3. Sitzung des Ausländer- und Integrationsbeirats Erlangen am 6. November 2014

TOP 6 Interkulturelle Elternarbeit

I. Beschlussvorschlag des Geschäftsführenden Ausschusses:

Der Ausländer- und Integrationsbeirat erneuert seinen Antrag vom Februar 2013 und bittet die Stadt Erlangen zu prüfen, ob in Kooperation und mit finanzieller Unterstützung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (Übernahme der Personalkosten) baldmöglichst eine bei der Stadtverwaltung angesiedelte Stelle – vorzugsweise im Jugendamt - für interkulturelle Elternarbeit eingerichtet werden kann. Das Jugendamt ist bereits mit dem Bundesamt und weiteren Kooperationspartnern im Gespräch und wird einen entsprechenden Antrag in Kürze einreichen. Falls dennoch für 2015 keine Mittel vom Bundesamt zu erwarten sind, soll der Antrag in die Haushaltsberatung aufgenommen werden.

Begründung:

Der Beirat hat sich in den vergangenen Jahren auf verschiedenen Ebenen intensiv mit dem Thema interkulturelle Elternarbeit befasst und zahlreiche Erfahrungsberichte gehört und ausgewertet (Stichworte: Starke Eltern – starke Kinder / MOSAIK / Kinderschutzbund; interkulturelle Elternarbeit in den Projekten SPUTNIK bzw. „Die Begleiter“; UNESCO-Tag der Muttersprache / Kindergärten, Deutsch-Offensive;).

Aufgrund der gesammelten Erfahrungen sowie die Rückmeldungen aus Schulen, Förderschulen, Kindergärten und Migrantenvereinen ist der Ausländer- und Integrationsbeirat zu der festen Überzeugung gekommen, dass eine erhebliche Verbesserung im Bereich der interkulturellen Elternarbeit nicht allein durch ehrenamtliche Tätigkeit gelingen wird, sondern nur durch eine professionelle Begleitung durch hauptamtlich Beschäftigte mit interkultureller Kompetenz erreicht werden kann.

Seit dem ersten Antrag im Februar 2013 hat sich durch den starken Zuzug von EU-Bürgern und Flüchtlingen die Zielgruppe noch deutlich vergrößert.

Die wesentlichen Aufgaben sehen wir in der Koordination und Vernetzung verschiedener Akteure und Multiplikatoren in den Schulen, Förderschulen, Kindergärten und Migrantenvereinen sowie in der Erarbeitung eines Konzeptes zur Elternschulung für Eltern mit Migrationshintergrund. Darüber hinaus soll die Stelle eine weitere interkulturelle Öffnung in den Einrichtungen bewirken und zu einer migrationssensiblen Kinder- und Jugendhilfe führen.

Eltern, die ihre Kinder optimal fördern wollen, aber dazu selber nicht ausreichend in der Lage sind, dürfen nicht alleine gelassen werden, sondern müssen tatkräftig unterstützt werden. Die interkulturelle Elternarbeit würde auch die anvisierte Willkommenskultur nachhaltig unterstützen.

Beschluss: einstimmig /mit.....gegen.....Stimmen